

TISCHTENNIS

Adrian Crisan behält die Nerven

Werder 3:2 gegen Frickenhausen

BREMEN • Na bitte, zumindest die Tischtennis-Herren des SV Werder Bremen können noch gewinnen. Anders als ihre leidgeprüften Fußball-Kollegen zwangen die Hanseaten in der Bundesliga den TTC Frickenhausen mit 3:2 in die Knie und verbesserten sich auf Rang drei. Einen dicken Wermutstropfen hatte das Team von Trainer Cristian Tamas allerdings dennoch zu verkraften: In der Champions-League scheiterte Werder deutlich mit 0:3 am französischen Vertreter Chartres AS.

TT-TELEGRAMM

Champions League

Werder Bremen - Chartres AS 0:3:
Bastian Steger - Robert Gardos 9:11, 5:11, 9:11, Adrian Crisan - Per Gerell 7:11, 9:11, 6:11, Constantin Cioti - Damien Eloi 9:11, 11:8, 5:11, 11:5, 8:11.

Bundesliga

Werder Bremen - Frickenhausen 3:2:
Bastian Steger - Mikhail Paykov 9:11, 10:12, 15:13, 11:5, 11:8, Adrian Crisan - Masataka Morizono 4:11, 9:11, 8:11, Constantin Cioti - Liang Qiu 11:7, 8:11, 11:6, 13:11, Bastian Steger - Masataka Morizono 5:11, 9:11, 11:7, 8:11, Adrian Crisan - Mikhail Paykov 8:11, 11:6, 9:11, 11:6, 11:7.

Champions League, SV Werder Bremen - Chartres AS 0:3: „Gegen Chartres kann man sicherlich verlieren. Was mehr schmerzt ist, dass wir komplett chancenlos waren“, machte SVW-Teammanager Sascha Greber aus seinem Herzen keine Mördergrube. Großartig zu beschönigen gab es auch nichts. Die Gäste wirkten von Beginn an griffiger und zogen Bremen in Gestalt ihres Spitzenduos Robert Gardos/Per Gerell frühzeitig den Zahn. Lediglich das Match der beiden „Dreier“ stand auf des Messers Schneide: Doch auch hier zogen die Hausherren den Kürzeren. Knapp mit 8:11 unterlag Constantin Cioti im Entscheidungssatz gegen Eloi Damien, so dass ein deutliches 3:0 für Chartres an der Anzeigentafel aufleuchtete.

Bundesliga, SV Werder Bremen - TTC Frickenhausen 3:2: „Dieser Sieg war so unglaublich wichtig. Nach zwei Niederlagen in Folge ging es darum, Anschluss an die Playoff-Plätze zu halten“, atmete Bremens Teamchef Sascha Greber nach dem fast vierstündigen Kraftakt tief durch.

Kein Wunder, dass bei Greber die Nerven blank lagen. Schließlich hatten ihn seine Schützlinge doch arg auf die Folter gespannt. Schon das Auftakteinzel hatte es in sich: Mit 0:2-Sätzen lag Bastian Steger bereits gegen Mikhail Paykov zurück und hatte im dritten Durchgang sogar zwei Matchbälle gegen sich.

Alles schien verloren, doch Bremens Nummer eins kämpfte sich bravourös zurück, wehrte beide Matchbälle ab und triumphierte am Ende mit 11:8 im fünften Satz. Ein Erfolg mit Signalwirkung: Zwar zog Adrian Crisan deutlich gegen Masataka Morizono den Kürzeren, doch Constantin Cioti punkte ge-

wohnt zuverlässig gegen Liang Qiu, so dass Werder in Front blieb. Allerdings nicht lange: Auch für Steger blieb Morizono ein Buch mit sieben Siegeln, womit das Schlusseinzel zwischen Crisan und Paykov entscheiden musste.

Keine einfache Aufgabe für den Rumänen. Noch in Grenzau hatte Crisan beim Stand von 2:2 dem Druck nicht standhalten können – und auch diesmal begann es mies. Zügig ging der erste Satz in die Binsen, ehe Werders Nummer zwei endlich in die Partie fand. Dank geschickter Parallelschläge über die Vorhandseite von Paykov erarbeitete sich Crisan ein Übergewicht, behielt die Nerven und avancierte unter dem Jubel der rund 200 Zuschauer durch ein 11:7 im Entscheidungssatz zum 3:2-Matchwinner.

„Riesenkompiment an Adrian. So cool muss man in der Situation erst einmal sein. Jetzt sind wir wieder voll auf Playoff-Kurs. Den Sieg haben wir unbedingt gebraucht“, jubelte Greber. • drö



Nach seiner Einzelniederlage gegen Chartres gewann Werders Constantin Cioti zumindest seine Bundesliga-Partie gegen den TTC Frickenhausen. Foto: Westermann